

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 23. Februar 1979

Wort der deutschen Bischöfe zur 21. Fastenaktion Misereor 1979. — Anweisung für die Durchführung der Fastenaktion Misereor 1979. — Errichtung der Pfarrkuratie Linkenheim-Dettenheim. — Umgliederung der Filiale Blasiwald von Häusern nach Schluchsee. — Jahrestag der Erwählung des Herrn Erzbischofs. — Informationstagung „Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf“. — Fortbildung für hauptamtliche Gemeindeferenten/innen und Katecheten/innen. — Rechnungsprüfung. — Mustersatzungen und -verträge für caritative Vereine und Einrichtungen. — Kardinal-Bertram-Stipendium / Ausschreibung 1979. — Wohlfahrtsbriefmarken. — Priesterexerzitien. — Unio Apostolica / Direktor. — Schuldekan, Entpflichtung. — Besetzung einer Pfarrei. — Versetzungen. — Hinweis / Fastenhirtenbrief.

Nr. 32

**Wort der deutschen Bischöfe
zur 21. Fastenaktion Misereor 1979**

Liebe Schwestern und Brüder!

„Wir brauchen Eure materielle Hilfe noch für viele Jahre. Doch um was wir Euch vor allem bitten, ist Brüderlichkeit und Anteilnahme an unserem Leben“. Das sagte uns jüngst ein Bischof aus Brasilien. Wir alle wissen: Wissenschaft, Technik und Wirtschaftswachstum allein können das Glück nicht bringen. Inmitten des Leides und des Kampfes um das Überleben verlangen die Menschen der Dritten Welt vor allem nach Liebe und brüderlicher Solidarität.

Deshalb heißt das Leitwort der diesjährigen Misereor-Fastenaktion: „Teilen lernen“. Aber, teilen wir denn nicht schon seit 20 Jahren? Gewiß! Doch was bedeutet dieser Aufruf, wenn wir ihn ganz ernst nehmen? Im Herbst des vergangenen Jahres sagten wir aus Anlaß des 20jährigen Bestehens von Misereor: „Wir sind ja nicht nur die Gebenden, sondern wir lernen und empfangen sehr viel.“ So wie wir selbst geben, wollen wir auch teilhaben an der Lebenskraft und sozialen Dynamik der Kirche unter den Völkern der Dritten Welt. Selbst unter dem Kreuz stehend, bezeugen sie ihren Glauben durch mutiges Eintreten für die unverwechselbare Würde des Menschen. Die befreiende Kraft des Evangeliums wird von ihnen oft tiefer und lebendiger erfahren als bei uns.

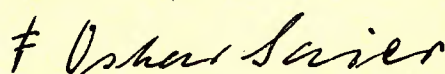
Papst Johannes Paul II. ruft alle Katho-

liken in einer eigenen Fastenbotschaft zum Teilen mit den Menschen auf, die Not und Unrecht leiden. „Warten Sie nicht“, so sagt der Heilige Vater, „bis es zu spät ist, Christus zu helfen, der in Gefängnissen festgehalten wird und der keine Kleider besitzt; Christus, der verfolgt wird und Flüchtlingschicksale erduldet, der hungert und obdachlos ist. Helfen Sie unseren Brüdern und Schwestern, denen das Allernotwendigste fehlt, um sich aus menschenunwürdigen Lebensbedingungen zu befreien und an einer echten menschlichen Entwicklung teilzunehmen.“

Diesen Aufruf machen auch wir deutschen Bischöfe uns zu eigen. Begehen Sie die Fastenzeit im Geiste der Brüderlichkeit und Bekehrung. Aus dem ganz persönlichen Opfer eines jeden möge wieder ein großer Strom der Hilfe für viele Menschen werden. Unser partnerschaftliches Handeln für die Armen und Unterdrückten sei Zeichen der Hoffnung und Weg zum Heil für sie. Mit den Brüdern und Schwestern in aller Welt aber wollen wir dem Herrn danken für die frohmachende Erfahrung einer großen kirchlichen Gemeinschaft, in der einer vom anderen Hilfe und Bestärkung erfährt.

Würzburg, den 20. 11. 1978

Für das Erzbistum Freiburg



Erzbischof

Nr. 33

Anweisung für die Durchführung der Fastenaktion Misereor 1979

1. Das Wort der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 1979 ist am 4. Fastensonntag (25. März) in allen Kirchen und Kapellen der (Erz-)Diözese während der Gottesdienste zu verlesen. Für die anderen Sonntage der Fastenzeit werden kleinere Ankündigungen empfohlen.
2. Die Fastenaktion Misereor 1979 wird am 1. Fastensonntag, dem 4. März, stellvertretend für die anderen deutschen Diözesen in München durch den Hochwürdigsten Herrn Joseph Kardinal Ratzinger und in Anwesenheit von Vertretern der brasilianischen Kirche offiziell eröffnet. Ebenfalls zum 1. Fastensonntag werden die Misereor-Plakate und, wo dies vorgesehen ist, das Misereor-Hungertuch angebracht. Der Misereor-Fastenkalendar wird als Begleiter durch die Fastenzeit in die Familien gegeben.
3. Die Fastenkollekte ist am 5. Fastensonntag, dem 1. April 1979, in allen Gottesdiensten zu halten. Während der Fastenzeit und in der Osterwoche sind Opferstöcke mit dem Hinweis „Fastenopfer Misereor“ aufzustellen. Auf diese Möglichkeit sollten vor allem diejenigen hingewiesen werden, die am 5. Fastensonntag außerhalb der Gemeinde weilen; etwa die Oster-Urlauber. Am Ostersonntag oder am 1. Sonntag nach Ostern möge den Gläubigen mit einem Wort des Dankes das Ergebnis der Kollekte mitgeteilt werden.
4. Das Fastenopfer der Gläubigen im Rahmen der Aktion Misereor ist ein leuchtendes Zeugnis christlicher Nächstenliebe und zugleich Ausdruck der Bußgesinnung und der religiösen Erneuerung des kirchlichen Lebens, wie das auch in der geltenden Bußordnung hervorgehoben wird. In Gottesdienst und Verkündigung der Fastenzeit möge daher der enge Zusammenhang des Dienstes für die notleidenden Brüder mit dem umfassenden Auftrag des Herrn an seine Kirche seinen Ausdruck finden. Die Misereor-Geschäftsstelle hält für Verkündigung und Bildungsarbeit eine Reihe von geeigneten Vorschlägen und Hilfen bereit. Empfehlend sei in diesem Jahr erneut auf das Angebot des Hungertuches und auf die vorgeschlagene Jugendaktion hingewiesen.
5. Der Ertrag der Kollekte ist dem Erzbischöflichen Ordinariat über das Dekanat zu melden und ohne jeden Abzug auf das Konto Erzb. Kollektur Frbg., PSK 2973-755 PSA Karlsruhe mit dem Vermerk „Misereor 1979“ zu überweisen.

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 34

Errichtung der Pfarrkuratie Linkenheim-Dettenheim

Für die Katholiken der beiden Gemeinden Linkenheim-Hochstetten und Dettenheim (Liedolsheim-Rußheim) errichten Wir nach Anhören Unseres Metropolitankapitels und aller hierfür in Betracht kommenden Stellen gemäß can. 1428 CIC unter Aufhebung der bisherigen Pfarrkuratie Liedolsheim-Rußheim und unter Abtrennung der Filiale Linkenheim-Hochstetten von der Pfarrkuratie St. Nikolaus, Graben-Neudorf (Graben), mit Wirkung vom 1. Januar 1979 die selbständige römisch-katholische Pfarrkuratie Linkenheim-Dettenheim. Diese Pfarrkuratie teilen Wir dem Dekanat Philippsburg (Pfarrverbandsgebiet Philippsburg) zu.

Als Kuratiekirche weisen Wir der neuen Pfarrkuratie die auf den Titel Maria Königin geweihte Kirche in Linkenheim zu.

Dem Pfarrkuraten übertragen Wir die selbständige Seelsorge der auf dem bezeichneten Gebiet wohnenden Katholiken einschließlich der Taufen, Eheverkündigungen, Trauungen und Beerdigungen sowie das Recht und die Pflicht, für die Pfarrkuratie Kirchenbücher zu führen.

Die rechtlichen Verhältnisse der Pfarrkuratie und des Pfarrkuraten bestimmen sich gemäß der Erzbischöflichen Verordnung vom 6. Dezember 1934 betr. die Pfarrkuratien und ihre Seelsorger in der Fassung vom 22. Oktober 1959 (Amtsblatt S. 539).

Freiburg, den 13. 2. 1979

F Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 35

Umgliederung der Filiale Blasiwald von Häusern nach Schluchsee

Nach Anhören der Landratsämter Waldshut und Breisgau-Hochschwarzwald trennen Wir hiermit mit Wirkung vom 1. Januar 1979 die Katholiken der Filiale Blasiwald von der römisch-katholischen Kirchengemeinde Häusern los und teilen sie der römisch-katholischen Kirchengemeinde Schluchsee zu.

Freiburg, den 10. 1. 1979

F Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 36

Ord. 6. 2. 79

Jahrestag der Erwählung des Herrn Erzbischofs

Am 13. März, dem Jahrestag der Erwählung unseres Erzbischofs Dr. Oskar Saier, ist in den Fürbitten des Herrn Erzbischofs zu gedenken. — In der Kathedrale muß, in den anderen Kirchen kann die Votivmesse „Für den Bischof“ gefeiert werden (Meßb. II, S. 1025); Farbe: weiß.

Nr. 37

Ord. 8. 2. 79

Informationstagung

„Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf“

Das Collegium Borromaeum lädt ein zu einem Informationswochenende über das Studium der kath. Theologie im Blick auf den priesterlichen Dienst.

Diese Informationstagung findet statt

von Freitag, den 11. Mai 1979, 19.00 Uhr

bis Sonntag, den 13. Mai 1979, 13.00 Uhr

im Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg i. Br.

Die Tagung wird geleitet vom Direktor des Collegium Borromaeum Dr. Robert Zollitsch in Zusammenarbeit mit dem Direktor des Päpstlichen Werkes für kirchliche Berufe Dr. Peter Wolf.

Eine Einführung in das Studium an der Universität gibt Professor Dr. Alfons Deissler.

Eingeladen sind Studenten und Schüler der Oberstufe des Gymnasiums, die sich für das Studium der Theologie und den Priesterberuf interessieren. Zugleich ist damit Gelegenheit gegeben, das Collegium Borromaeum und das Leben in ihm kennenzulernen und Kontakt mit den Theologiestudenten zu finden.

Anmeldungen (möglichst bis 2. Mai 1979) sind zu richten an die Direktion des Collegium Borromaeum, Schoferstraße 1, 7800 Freiburg i. Br., Tel: (0761) 3 61 41.

Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos.

Die Anreise kann am Freitag, den 11. 5. 1979 bis 19.00 Uhr oder auch am Samstag, den 12. 5. 1979 bis 10.30 Uhr erfolgen.

Am Freitagabend ist bereits Gelegenheit zur Teilnahme an einem Gesprächskreis und einer Bildmeditation gegeben.

Die Herren Geistlichen werden gebeten, Interessenten auf diese Tagung hinzuweisen.

Nr. 38

Ord. 7. 2. 79

Fortbildung für hauptamtliche Gemeindereferenten/innen und Katecheten/innen

Folgende Fortbildungskurse für Gemeindereferenten/

innen und Katecheten/innen der Erzdiözese Freiburg finden im Jahr 1979 statt. Das Programm sieht folgende Themen vor:

Woche vom 28. Februar bis 4. März 1979

Beginn: Mittwoch um 15.00 Uhr

Ende: Sonntag um 12.00 Uhr

Tagungsort: Freiburg, Charlottenburger Str. 18
Seminar für Gemeindepastoral und
Religionspädagogik

Fortbildungskurs für Jahrespraktikanten im Berufseinführungsjahr

— Auswertung von Erfahrungen, Umgang
mit Konflikten, helfende Gesprächsführung,
Themen aus der Religionspädagogik —
Einladungen zu diesem Kurs werden geson-
dert verschickt!

Woche vom 5. bis 9. März 1979

Beginn: Montag um 15.00 Uhr

Ende: Freitag um 13.00 Uhr

Tagungsort: Obersasbach-Erlenbad, Haus Hochfelden

Referenten: Klinikpfarrer Erich Ritsche, Heidelberg
Gemeindereferentin Ursula Auer, Heidelberg
Gemeindereferentin Sr. Marita Friedmann,
Freiburg

— Der Krankenbesuch —

Begleitung von Schwerkranken und
Sterbenden

Trauern — Umgang mit Trauernden

Woche vom 2. bis 6. Juli 1979

Beginn: Montag um 15.00 Uhr

Ende: Freitag um 13.00 Uhr

Tagungsort: Obersasbach-Erlenbad, Haus Hochfelden
— Musische Woche —

Referent: Udo Hildenbrand, Freiburg
— Musik als Bereicherung menschlichen
Lebens und als Medium religiöser
Erfahrung —

Referent: Wilhelm Brüntrup, Heidelberg

— Musisch-kreatives Seminar —

Das Seminar will ermutigen, die kreativen
Kräfte in uns zu wecken. Wir wissen um
diese Fähigkeiten, aber selten haben wir
Gelegenheit sie zu üben. Das Seminar will
dazu eine Hilfe sein.

Woche vom 1. bis 5. Juli 1979

Beginn: Sonntag um 15.00 Uhr

Ende: Donnerstag um 13.00 Uhr

Tagungsort: Obersasbach-Erlenbad, Haus Hochfelden

Referent: Dr. Michael Frickel, Heidelberg

— Glauben und Verkünden —

(Aufbaukurs)

Woche vom 10. bis 14. September 1979

- Beginn: Montag um 15.00 Uhr
Ende: Freitag um 13.00 Uhr
Tagungsort: Obersasbach-Erlenbad, Haus Hochfelden
Referent: Dozent Lothar Knecht, Freiburg
— Religionspädagogik —
Einführung der neuen Auer-Bücher
„Ich bin da“ (für Klassen 1—4)
Referent: Prof. Dr. Theo Bingler, Freiburg
— Vom Sinn menschlichen Leidens —
— Der Aufschrei der Menschheit aus Not und Tod — (Zur Problematik der Dysteleologie)
Referent: Dipl.-Theologe Godehard Kliemann, Freiburg
— Ijob: Die Frage nach dem Leid im Alten Testament —
1. Exegetisch-theologische Reflexion
2. Vorschläge für den Unterricht in den verschiedenen Altersstufen der Sekundarstufe I
Referent: Dipl.-Theologe Felix Hensel, Freiburg
— Der Weg Jesu durch Leid und Tod —
1. Exegetisch-theologische Reflexion
2. Vorschläge für den Unterricht in den verschiedenen Altersstufen der Sekundarstufe I
Referent: Gerd Glassen, Freiburg
— Umgang mit Texten, schulstufenspezifische Aspekte und Methoden —
Referent: Frank Nesselhauf, Freiburg
— Die Frage nach dem Sinn (Zielfelderplan Sekundarstufe I) —
Möglichkeiten für den Religionsunterricht unter Verwendung verschiedener Medien

Woche vom 30. Juli bis 4. August 1979

- Beginn: Montag um 15.00 Uhr
Ende: Samstag um 10.00 Uhr
Tagungsort: Freiburg, Charlottenburger Straße 18
Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik
Abschlusswoche für Jahrespraktikanten im Berufseinführungsjahr
— Biblische Exegese und ihre Umsetzung in die Religionspädagogik —
Einladungen zu diesem Kurs werden gesondert verschickt!

Woche vom 5. bis 9. November 1979

- Beginn: Montag um 15.00 Uhr
Ende: Freitag um 13.00 Uhr
Tagungsort: Obersasbach-Erlenbad, Haus Hochfelden
Referent: P. Dr. Josef Heer, Stuttgart
— Auf der Suche nach dem Sinn des

Lebens und das Angebot Jesu —

Bibelwoche

Die Kurse gelten als verpflichtende berufliche Fortbildung und sind bei den Oberschulämtern angemeldet. Die Geistlichen werden gebeten, den hauptamtlichen Gemeindeferenten/innen und Katecheten/innen die Teilnahme an dieser Fortbildung zu ermöglichen. Anmeldungen werden bis zum 20. Februar 1979 an das Erzb. Ordinariat, Abt. III, Herrenstraße 35, 7800 Freiburg, erbeten.

Nr. 39

Ord. 9. 2. 79

Rechnungsprüfung

Die Rechnungen der Kirchengemeinden und örtlichen kirchlichen Fonds für die Rechnungsjahre 1976 und 1977 werden hiermit zur Prüfung aufgerufen und wollen uns, ordnungsgemäß abgeschlossen und gestellt, innerhalb von 3 Monaten vorgelegt werden. Zusammen mit diesen Rechnungen sind die Beihefte, etwa noch nicht geprüfte Rechnungen früherer Jahre und jeweils die letzte geprüfte Rechnung einzureichen.

Nr. 40

Ord. 9. 2. 79

Mustersatzungen und -verträge für caritative Vereine und Einrichtungen

Um eine möglichst einheitliche Regelung im Bereich der örtlichen caritativen Einrichtungen zu erreichen und um die Bestimmungen der Abgabenordnung 1977 bezüglich der Steuerbefreiung zu wahren, weisen wir darauf hin, daß beim Erzb. Ordinariat Mustersatzungen sowie Vertragsmuster zu Kooperations- und Betreuungsverträgen für Sozialstationen vorrätig sind und von dort angefordert werden können.

Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß auch für Kindergartenverträge mit politischen Gemeinden und für caritative örtliche Vereine entsprechende Unterlagen beim Erzb. Ordinariat zu erhalten sind.

Kardinal-Bertram-Stipendium — Ausschreibung 1979

Das Schlesische Priesterwerk e. V. fördert in Verbindung mit dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V. die Erforschung der schlesischen Kirchengeschichte. Es gewährt jährlich drei Kardinal-Bertram-Stipendien in Höhe von etwa je 2000,— DM, um Forschungsreisen in Archive innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu erleichtern. Außerdem trägt es die Kosten für Realausgaben, wie Mikrofilme und Xero-

graphien, wenn diese für die betreffende Forschungsaufgabe erforderlich sind und vom Tutor befürwortet werden. Nach den bisherigen sechs Ausschreibungen von 1973 bis 1978 arbeiten gegenwärtig zwölf Stipendiaten, zwei Arbeiten konnten abgeschlossen werden.

Zur Bearbeitung werden 1979 folgende Themen ausgeschrieben:

1. Die Gebet- und Gesangbücher Gesamtschlesiens vom Reformationszeitalter bis ins 19. Jahrhundert.
2. Schlesien, Vorort des deutschen Katholizismus: Katholikentage in Schlesien. Schlesier auf Katholikentagen 1884 bis 1932.
3. Das Schicksal der schlesischen Frauen- und Männerklöster während des Dritten Reiches und 1945/1946.

Um ein Kardinal-Bertram-Stipendium können sich alle Studierenden und Absolventen von Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Theologen und Historiker, bewerben; bevorzugt werden jüngere Antragsteller. Bewerbungen mit genauer Angabe des Studienganges sind bis spätestens 28. Februar 1979 zu richten an das Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V., Pfarrer-Franssen-Weg 2, 5330 Königswinter 41. Die Entscheidung der Zuerkennung trifft das Kuratorium des Kardinal-Bertram-Stipendiums in einer Sitzung Anfang März 1979.

Die Bearbeitung muß im laufenden Jahr 1979 beginnen, zunächst mit der Durchsicht der in Bibliotheken vorhandenen Quellen und Literatur, dann durch Reisen in auswärtige Archive. Jeder Stipendiat wird von einem Tutor betreut: er zeigt ihm die Problemstellung seines Themas auf, erteilt ihm Ratschläge für die Materialsammlung in den in Frage kommenden Bibliotheken und Archiven, die planvolle und methodische Stoffauswahl sowie die wissenschaftliche Darstellungsform. Das Manuskript ist bis zum 1. April 1981 dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V. in zweifacher Ausfertigung einzureichen. Sein Umfang soll in der Regel 150 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten. Die Bewertung geschieht durch den Tutor und einen zweiten Gutachter. Falls neue Forschungsergebnisse vorgelegt werden, kann die Arbeit zu einer theologischen oder philosophischen Dissertation ausgebaut werden. Druckreife Manuskripte sind zur evtl. Veröffentlichung im „Archiv für schlesische Kirchengeschichte“ oder in der Reihe „Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands“ vorgesehen.

Wohlfahrtsbriefmarken

Der Deutsche Caritasverband erinnert an die Möglichkeit, durch den Kauf von Wohlfahrtsbriefmarken zu helfen. Gegenwärtig wird eine Serie mit Waldblumen angeboten.

Der Zuschlagslös aus dem Verkauf von Wohlfahrtsbriefmarken kommt der verkaufenden Einrichtung des Caritasverbands zugute.

Die Marken sind über die Caritassekretariate zu beziehen.

Priesterexerzitien

Dietershausen

- 5.— 9. Nov.: P. Heinrich Puthen, Schönstatt
„Christus der Apostel des Vaters —
Maria seine Gehilfin“

Anmeldung: Provinzhaus der Schönstätter Marienschwestern, Marienhöhe 4, 6411 Künzell 2 — Dietershausen, Telefon 06656/215.

Innsbruck

- 15.—21. Juli P. Franz Dander SJ
„Diener des Neuen Bundes“ (2 Kor 3, 6)

Anmeldung: P. Minister, Canisianum, Tschurtschenthalerstraße 7, A-6020 Innsbruck.

Unio Apostolica — Direktor

Zum Diözesandirektor der Unio Apostolica in der Erzdiözese Freiburg wurde gewählt und am 8. Januar 1979 durch den Herrn Erzbischof bestätigt Herr Prälat Martin Zeil, Bad Krozingen-Schlatt.

Schuldekan, Entpflichtung

Aus gesundheitlichen Gründen wurden Pfarrer Franz Bühler, Oberharmersbach, von der Aufgabe des Schuldekans für das Dekanat Kinzigtal und OStR Ehrenfried Boeres von der Aufgabe des Schuldekans für das Dekanat Mannheim entpflichtet.

Besetzung einer Pfarrei

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 6. Februar 1979 die Pfarrei Denzlingen St. Jakobus, Dekanat Waldkirch, Herrn Pfarrer Meinrad Feuerstein in Ihringen-Wasenweiler, verliehen.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 5 · 23. Februar 1979
der Erzdiözese Freiburg M 13 02 BX

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 07 61 / 21 88-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 07 61 / 2 64 94. Bezugspreis jährlich 30,— DM einschließlich Postzustellgebühr.

Raum für postalische Zwecke

Versetzungen

- 7. Feb.: Keller Heinz, Pfarrvikar in Efringen-Kirchen-Istein, als Pfarrverweser daselbst,
- 1. März: Kaut Bernd, bisher im Missionseinsatz in Kisii/Kenya, als Vikar nach Gengenbach, Dekanat Offenburg,
- 6. März: Bläsi Klaus, Vikar in Pforzheim St. Franziskus, als Pfarrverweser nach Leibertingen St. Peter und Paul.

Hinweis — Fastenhirtenbrief

Im Lauf der nächsten Woche kommt der Fastenhirtenbrief des Herrn Erzbischofs zum Versand. Er ist am ersten Fastensonntag zu verlesen.